

inatura aktuell

02 | 2013



In dieser Ausgabe

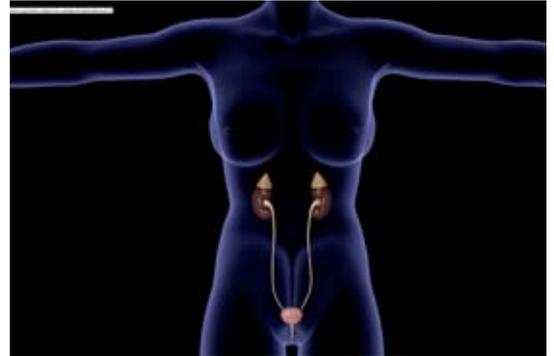


10 Jahre inatura

Seite 3-5

Neue Ausstellung Mensch

Seite 6-9



Museumspädagogik Programm 2013

Seite 10

Seite für Jungforscher

Seite 11

Reiseziel Museum

Seite 12

Kräutergarten

Seite 13



Exkursionsprogramm

Seite 14

Veranstaltungen

Moor, Pilze, Garten

Seite 14-15

10 Jahre inatura – Erlebnis Naturschau

Eine mutige Idee wird umgesetzt

Die inatura – Erlebnis Naturschau entwickelte sich in den letzten 10 Jahren zu DEM naturkundlichen Museum im Bodenseeraum. Dabei nahm das Haus von Anfang an einen besonderen Platz in der Museumslandschaft rund um den See ein. Entstanden und geprägt von visionären, oft belächelten aber vor allem mutigen Ideen und Entscheidungen präsentiert sich das Haus heute als eines der modernsten Häuser in der naturkundlichen Informationsvermittlung.

Begonnen hat alles vor rund 20 Jahren in der Naturschau in der Dornbirner Marktstraße. Im Auftrag des damaligen Kulturreferenten und späteren Bürgermeisters von Dornbirn, Wolfgang Rümmele sollte doch für den Hirsch ein neues Zuhause gefunden werden: *«...für den Rothirsch vom Diorama im ersten Stock sollte irgendwann einmal doch ein neues Plätzchen gefunden werden, damit er in 40 Jahren mit seinen treuherzigen braunen Augen nicht mehr aus derselben Vitrine auf die Besucher schauen müsste. Aber zu viel Geld kosten dürfte seine Umsiedlung natürlich nicht...».*

Danach war der eigentliche Bau der inatura von einigen Glücksfällen begleitet. Es war ein Glücksfall, dass nur 100 Meter Luftlinie vom alten Naturmuseum – der Vorarlberger Naturschau – entfernt über das Schicksal eines großen ehemaligen Industriareals mit einem ganzen Ensemble von einzigartigen Bauten und einer Freifläche von 25.000 m² entschieden werden sollte.

Es war ein weiterer Glücksfall, dass sich die Besitzer des Geländes gegen ein Wohnbauprojekt und damit verbunden gegen den Abriss der Industriebauten und für das Risiko «inatura» entschieden haben. Denn so öffneten sich ganz plötzlich alle Türen für das neue Naturmuseum.

Es wäre eine Untertreibung, die damalige Direktorin der Naturschau Dr. Margit Schmid «nur» als Glücksfall zu bezeichnen. Ihrem unermüdlichen Engagement, ihren mutigen und visionären Ideen und der unumstößlichen Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass sich aus der Idee, ein modernes, interaktives und erlebnisreiches Naturmuseum zu konzipieren ein konkretes Projekt entwickelt hat.

Raus aus dem Elfenbeinturm der Naturwissenschaft hin zum Abholen der Besucher. Weg von verstaubten Vitrinen hin zum Anfassen, Ausprobieren und Erleben. Dr. Margit Schmid war mit ihrer Art der Vermittlung ihrer Zeit weit voraus und wir alle ziehen den Hut vor der Leistung, diese Vision gemeinsam mit einem engagierten und mutigen Projektteam realisiert zu haben. Es soll aber auch nicht vergessen werden, dass es die «alte» Naturschau und damit wohl auch die inatura ohne den Dornbirner Pionier Siegfried Fussenegger gar nicht gegeben hätte.



Das ehemalige Rüscherwerk-Areal bildet heute den Dornbirner Stadtgarten mit der inatura.



Die alte Giesserei der Rüscherwerk wurde zum Hauptgebäude der inatura.

Rückblick



Von der Industriearuine zum Naturmuseum



Die historischen Gebäude wurden erhalten und machen heute die besondere Atmosphäre der inatura aus.



Historisches und Neues wurde in der inatura verbunden und im Dornbirner Stadtgarten eingebettet.

10 Jahre buntes Programm und 1 Million Besucher

Die inatura hat sich in den 10 Jahren zu einem echten Besuchermagneten mit den höchsten Besucherzahlen in der Vorarlberger Museumswelt entwickelt. Im heurigen Jahr wird bereits die Schallmauer von 1 Million Besuchern erreicht, die kühnsten Erwartungen wurden damit noch übertroffen. Über 20 Sonderausstellungen mit zeitgemäßen Themen sorgten für permanente Aktualität. Besonders Kinder und Jugendliche scheinen von der inatura mit Natur und Technik unter einem Dach angezogen zu werden, diese Gruppe stellt rund 60% der Besucher. Von unseren Museumspädagogen werden jährlich rund 600 Schulklassen und 200 Kindergeburtstage mit anspruchsvollen Programmen betreut, die inatura nimmt damit auch einen wesentlichen bildungspolitischen Auftrag wahr.

Sammeln, Forschen und Informieren

Neben dem Betreiben der Erlebnis Naturschau sind die Forschung, die Sammlung und die Fachberatung die weiteren Säulen der inatura.

Die inatura ist die zentrale Einrichtung im Lande für die Erforschung und Dokumentation naturkundlich relevanter Themen und Phänomene. Anders als andere Museen in Österreich unterstützt die inatura gemeinsam mit dem Land Vorarlberg die Grundlagenforschung in den Bereichen Zoologie, Botanik, Ökologie, Naturschutz und Erdwissenschaften. Inklusiv der heuer laufenden Projekte konnten allein in den vergangenen 10 Jahren 141

Forschungsprojekte unterstützt werden. Darin inbegriffen war die Publikation von 8 «Roten Listen» über gefährdete Artengruppen der Fauna und Flora Vorarlbergs. Im Sinne eines «naturkundlichen Langzeitgedächtnisses» ist die inatura auch für das Sammeln und Bewahren von naturkundlich relevanten, realen Objekten, aber auch von Bild- und Tonobjekten verantwortlich.

Das Sichtbarmachen der Forschung ist und bleibt eines der Hauptanliegen für die Zukunft. So wird größter Wert darauf gelegt, sowohl in der Dauerausstellung als auch in den Sonderausstellungen immer den Blick in die Wissenschaft zu bieten. Darüber hinaus findet jährlich ein inatura Forum - Naturwissen statt. Dieses Forum soll Wissenschaftlern und Forschern, aber vor allem auch Laien und Interessierten eine Plattform bieten, sich kennen zu lernen und sich auszutauschen.

Die inatura hat darüber hinaus den gesetzlichen Auftrag, die Bevölkerung Vorarlbergs aber auch Behörden und Fachleute in naturkundlichen Fragen zu beraten. Sie ist hier die federführende Einrichtung und arbeitet in enger Abstimmung mit den wesentlichen Gremien des Landes.

Es ist interessant, die Entwicklung der Beratungsanfragen zu beobachten.

So stieg die Anzahl der Fachberatungen in den vergangenen 10 Jahren auf mehr als das 4-fache des Ausgangswertes und liegt nun bereits bei knapp 3000 Beratungen pro Jahr! Dr. Klaus Zimmermann hat sich mit seinem Team in den 10 Jahren seiner Tätigkeit als Fachberater als kompetenter



Das Team der inatura 2003 bei der Ausstellungseröffnung.



Die Kinder können an zahlreichen interaktiven Ausstellungselementen naturwissenschaftliche Vorgänge selber erfahren.

Ansprechpartner sowohl für die Medien als auch für Fachleute etabliert. Die Anzahl der Medienanfragen zu Beratungsthemen ist in den vergangenen 10 Jahren auf das 8-fache des Ausgangswerts gestiegen, die der Behördenanfragen auf das 5-fache.

Ausblick auf die nächsten 10 Jahre

Die bunte Mischung aus Natur und Technik unter einem Dach sowie die niveauvolle Unterhaltung mit dem Blick in die aktuelle Wissenschaft wird auch in den nächsten Jahren Kernthema der Ausstellungen in der inatura bleiben. Die Reise wird weiterhin durch unser Gebirge, unseren Wald und unser Wasser führen. Doch wir überschreiten die Grenze des Möglichen und tauchen am Ende des Rundganges nun auch in unseren Körper ein (siehe Seite 6).

Die inatura stellt sich der Herausforderung, das naturwissenschaftliche Kompetenzzentrum des Landes zu sein. Sie will als Plattform für Wissenschaft und Forschung dienen, einer Wissenschaft, die ihre Ergebnisse ohne Grenzen und leicht verständlich an eine breite Bevölkerung weitergibt.

Doch die inatura will auch in Zukunft nicht bei ihren Türen enden. Mit Exkursionsprogrammen aller Art, vom Spaziergang im Dornbirner Stadtgarten bis zur Fachexkursion sollen der Blick und die Begeisterung für die Natur draußen vor Ort geschärft werden.

All diese Herausforderungen sind nur mit einem guten Team zu schaffen. An dieser Stelle soll allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der inatura ein großer Dank für ihren Einsatz,

ihre Kreativität und ihr Herzblut für «ihr» Haus ausgesprochen werden.

Denn das lächelnde Gesicht an der Kassa, die unablässig schraubenden Zivildienere und das Team der Technik, die fürsorglichen und gewissenhaften Tierpfleger, das grübelnde, Daten, Bücher und Schätze hütende und verwaltende Team der Forschung, Bibliothek und Sammlung, die Fachberater mit offenem Ohr und voll mit Wissen, Tipps und Tricks, die Museumspädagogen oder «Mupäds» mit den eisernen Nerven und der Leidenschaft zum Vermitteln, das Team Marketing mit seinen 1000 Anmeldeungslisten, Programmen, Teasern und Bildern und das durch das Haus wuselnde, wischende und waschende Team der Raumpflege machen die inatura erst zur inatura.

Ruth Swoboda & Peter Schmid

Info-Box – Daten zur inatura

Mit Stichtag 31.12.2012 sind im Bereich Erdwissenschaften 25.407 Stück Fossilien, 2.008 Stück Mineralien und 1.042 Stück Gesteine in der Datenbank der inatura – dem Naturarchiv – dokumentiert.

Weiters sind insgesamt im Bereich Botanik in 103 Sammlungen 378.224 Datensätze und im Bereich Zoologie in 234 Sammlungen 315.930 Datensätze aus den hauseigenen Belegmüllungen und Projektdaten in der Datenbank BioOffice erfasst. In der Systematik der Datenbank sind im Bereich Botanik 35.729 Arten und in der Zoologie 190.806 Arten eingetragen, die Anzahl der Fundorte beträgt 130.714.



Die Reise führt den Besucher durch die für Vorarlberg so typischen Lebensräume Wald, Wasser und Gebirge.



Das Team der Museumspädagogik betreut jährlich zahlreiche Schulklassen, Kindergartengruppen und Kindergeburtstage mit speziellen und altersgerechten Programmen.

Neuer Ausstellungsbereich

Horizontenerweiterung

Vor 10 Jahren startete die Reise der inatura als Natur – Erlebnis-Museum und zählte seither fast eine Million Besucher. Zum 5 jährigen Bestehen im Jahre 2008 kamen die nach wie vor sehr beliebten Stationen des Science-Centers ins Museum und das Motto hieß fortan «Natur und Technik erleben». Wieder fünf Jahre später wagt sich die inatura abermals auf neues, faszinierendes Terrain und bindet uns als Menschen selbst in die Ausstellung ein. Darum heißt es pünktlich zum 10. Geburtstag unseres Hauses ab dem 14. Juni 2013: «inatura – Natur, Mensch und Technik erleben».

Mensch im Naturmuseum?

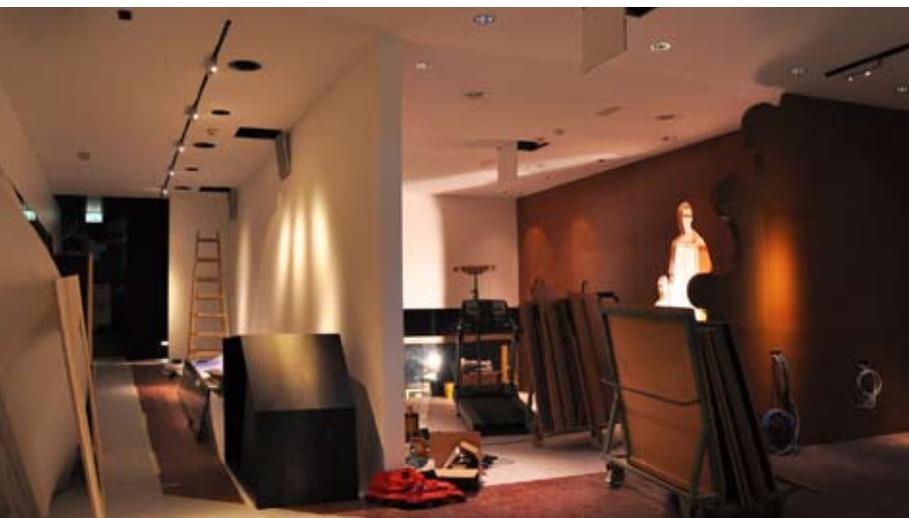
«Man könnte doch die Beziehung von Menschen zu Tieren thematisieren». «Oder generell den Menschen in seiner Umwelt». «Oder man könnte».... Ja, könnte man. Das wäre sehr interessant und hätte auch thematisch seinen Platz in der inatura. Die Absichten der Verantwortlichen gingen dieses Mal jedoch in eine andere Richtung. Wir wollten das Wunder des Lebens am Beispiel des Menschen beschreiben – mit all seiner Faszination, und vielleicht von den Fehlern dieses Lebewesens selbst einmal absehen.

Wenn wir Menschen für das Leben an sich faszinieren wollen, dann müssen wir versuchen, den Zauber des Lebens zu transportieren. Wir hegen die große Hoffnung, dass uns das mit dem neuen Ausstellungsbereich zumindest ein Stück

weit gelingen wird. Die Komplexität des Lebens lässt sich auf vielfältige Art und Weise veranschaulichen – warum dann nicht gleich beim wohl komplexesten Wunder des Lebens? Das Lebewesen, das den Menschen am meisten interessiert ist schließlich der Mensch selbst. Und wenn die Faszination für den Menschen geweckt ist, dann ist der Weg zur angemessenen Achtung anderer Lebensformen womöglich kürzer.

Neukonzeption eines Ausstellungsbereichs

Als Naturwissenschaftler hat man aufgrund der Komplexität alles Organischen ohnehin schon eine große Achtung vor den Meisterwerken des Lebens auf unserem Planeten. Bei der Beschäftigung mit den Details während der Entwicklung der Ausstellung wuchs diese Demut ununterbrochen – mit jedem Puzzle-Stück das hinzukam. Auch in der Ausstellung selbst fügt sich Stück an Stück und wie immer ist die Spannung groß, ob diese völlige Neukonzeption eines großen Ausstellungsbereichs den erhofften Anklang findet.



April 2013: Bilder aus der Bauphase: Unter der Leitung von Architekt Benjamin Miatto...



..... nimmt der Ausstellungsbereich «Mensch» langsam Konturen an. (Fotos: N. Roszkopf)

Aber wo kann man schon einen Blick ins Gehirn werfen? Oder seinen Blutkreislauf spielerisch verstehen? Dem Immunsystem bei der Jagd nach Eindringlingen oder den Verdauungsenzymen bei der Arbeit helfen? Die eigene Stimmgewalt testen, seine Hormone verstehen, seine Sinne schärfen oder einen Blick in das Innenleben unserer kleinsten Bausteine erhaschen? Die inatura macht das und vieles andere mehr möglich!

Kommen Sie zu uns und gehen Sie in sich! Der neue Ausstellungsbereich wird der ideale Ort sein, sich ein bisschen besser kennenzulernen. Sie werden den Menschen im Spiegel mit anderen, faszinierten Augen sehen und sie werden begeistert sein – von sich selbst...Wir freuen uns auf Sie!

Mutig oder ein bisschen verrückt?

Sich auf ein komplett neues, einzigartiges Projekt einzulassen, von dem man vorher nicht weiß, wie das Ganze schlussendlich aussehen wird? Auf etwas setzen, das man nur von der Idee und der Konzeption her kennt? Auf zahlreiche neue, eigens für diese Ausstellung konzipierte und entwickelte Exponate bauen? Das mag für die einen mutig, für die anderen auch ein wenig verrückt klingen. Vielleicht ist von beidem eine Portion dabei.

Aber auch die Verantwortlichen vor zehn Jahren hatten diesen Mut, etwas völlig neues zu probieren mit dem großen Risiko, dass das Ganze auch schief gehen kann. Sie wurden unzählige

Male mit ähnlichen Fragen konfrontiert, wenn nicht sogar bombardiert. Im Rückblick auf 10 Jahre inatura kann man ihnen für ihr Stehvermögen und ihren Mut eigentlich nur dankbar sein...

Danke

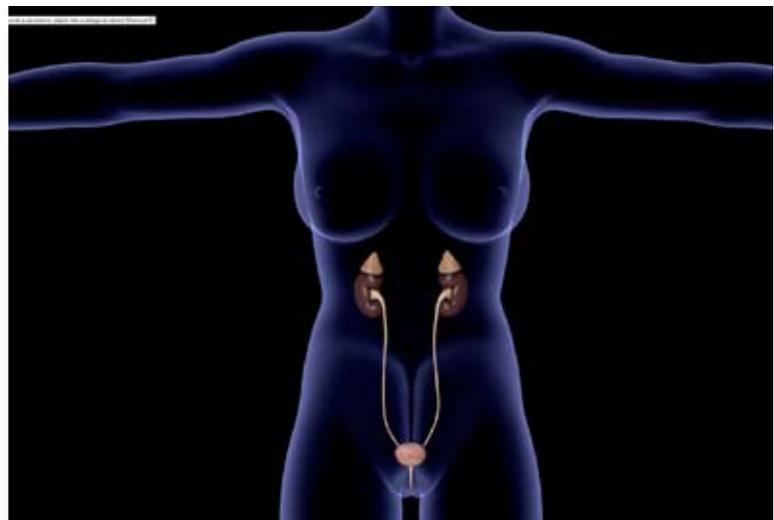
Ein großes Dankeschön geht an alle, die diese Ausstellung mit ihrer Zustimmung, ihrer Begeisterung und ihrer Arbeit ermöglicht haben. Allen voran natürlich den Verantwortlichen des Landes Vorarlberg und der Stadt Dornbirn, die mit ihrem «Ja» zum Konzept den Startschuss gegeben haben.

Um Projekte in dieser Größenordnung umzusetzen, reicht bekanntlich der Wille allein nicht aus. Große Projekte brauchen auch große Unterstützer. Wir sind sehr dankbar, dass sich zahlreiche Partner für unsere Ideen begeistern konnten und uns teilweise in fachlicher und teilweise in finanzieller Hinsicht bei der Umsetzung dieses Projekts unterstützt haben. Auch die Partner der inatura haben bei der Unterstützung dieser Ausstellung sehr viel Mut bewiesen. Denn ein einzigartiges – vielleicht etwas eigenwilliges – Projekt, das es in dieser Form noch nicht gegeben hat zu unterstützen, braucht viel Mut. Es ehrt uns sehr, dass sie sich von unseren Ideen begeistern ließen und uns so großes Vertrauen entgegengebracht haben. Die Statements unserer Partner auf den Seiten 8 und 9 zur Ausstellung belegen ihr Interesse an einer vertieften Darstellung des Wunders Mensch.

Beat Grabherr



Die neue Ausstellung bietet die seltene Gelegenheit, den Menschen sozusagen »von innen« in seiner Gesamtheit zu erfassen. (Grafik: M. Lung)



Wie funktionieren wir? Was kann unser faszinierender Körper alles? – Antworten darauf gibt's seit Mitte Juni in der inatura...



**DAS
WUNDER
MENSCH**

Die inatura feiert ihr 10jähriges Jubiläum. Und mit ihm die Eröffnung eines neuen und faszinierenden Ausstellungsbereiches: **Unser Körper**. Erleben, begehen und begreifen Sie den menschlichen Körper wie nie zuvor.

ab 14. Juni 2013, täglich 10–18 h
www.inatura.at

i n a t u r a
Natur, Mensch und Technik erleben

Statements unserer Partner zum neuen Ausstellungsteil: VGKK

Das Ziel der Vorarlberger Gebietskrankenkasse ist, den Menschen die Fähigkeiten zu vermitteln, ihre Gesundheit selbst in die Hände zu nehmen. Die Eigenverantwortlichkeit jedes Einzelnen in Bezug auf seine Gesundheit – von der Ernährung, Bewegung und dem sozialen Miteinander bis hin zur seelischen Gesundheit – steht dabei im Vordergrund.

Für die Vorarlberger Gebietskrankenkasse ist das Projekt «Mensch» von großem Interesse, weil es unsere Bemühungen um eine verstärkte Sicht der Menschen auf den Erhalt ihrer Gesundheit unterstützt und wir damit eine ständige Plattform erhalten, unsere aktuellen Gesundheitsthemen zu präsentieren.

Fonds Gesundes Vorarlberg

Der FGV ist davon überzeugt, dass die Ausstellung Mensch ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsförderung in Vorarlberg leisten kann.

Die einmalige Möglichkeit den Körper zu erkunden macht die Wirkung eines gesunden Lebensstils erlebbar.

Bio Austria

Das Wunder Mensch ist etwas Einzigartiges. Wir von Bio Austria wollen für dieses Wunder eine einzigartige Versorgung ermöglichen. Deshalb haben sich unsere Mitglieder zu einem würdevollen Umgang mit Tieren, kontrollierter ökologischer Landwirtschaft und ganzheitlicher Fairness in der Landwirtschaft verpflichtet. Bio Austria ist eine Organisation, der 13000 Mitglieder und somit etwa 70% der zertifizierten österreichischen Biobauern angehören.



SPAR

Die Idee der «Ausstellung Mensch» hat SPAR von Beginn an fasziniert. Als größter Lebensmittel-Nahversorger Vorarlbergs sind wir gerne eine Kooperation mit der inatura eingegangen. Mit dem Griff zu nachhaltigen Produkten wie SPAR Natur*pur, SPAR Vital und SPAR Veggie sowie zu unseren über 3.000 Ländle-Produkten kann jeder einen wertvollen Beitrag für sein persönliches Wohlbefinden und für eine intakte Natur leisten. Von der Qualität unseres Essens hängt die Qualität unseres Lebens ab. Essen begleitet uns jeden Tag. Jeder Bissen betrifft jeden und alles: das eigene Wohlbefinden, die Umwelt, die Tier- und Pflanzenwelt, die wirtschaftliche Stabilität der Erzeuger und der Händler, das Gemeinwohl. Das Bewusstsein, dass eine nachhaltige Esskultur nicht nur Umweltschutz, sondern vielmehr auch Eigenschutz bedeutet, wächst von Tag zu Tag.

Vorarlberg Milch

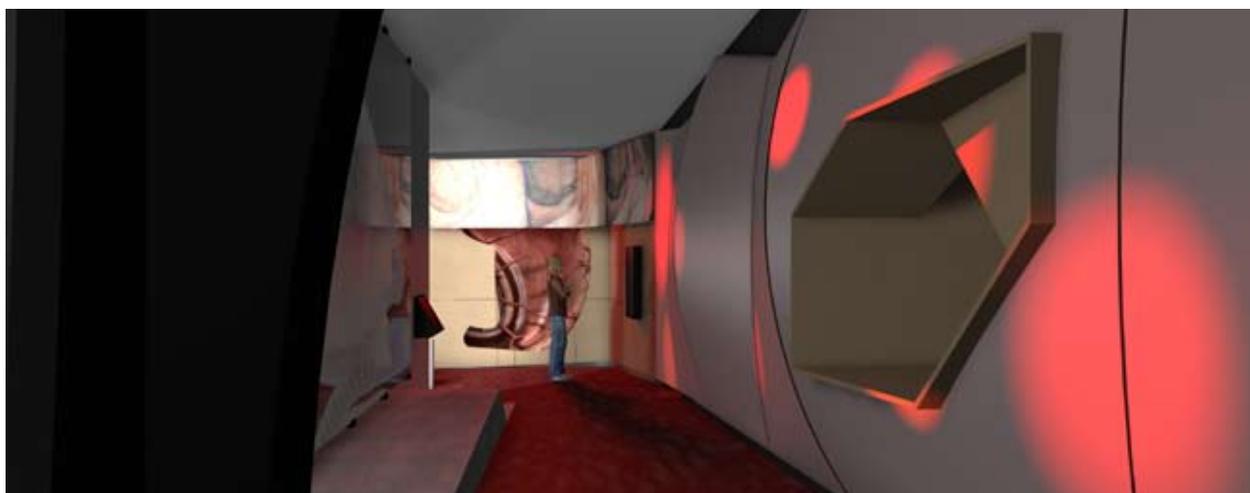
«Milch ist das Grundnahrungsmittel schlechthin.

Um die Bedeutung der Milch im menschlichen Körper aufzuzeigen, sind wir überzeugt, dass die Ausstellung «Mensch» ein faszinierendes Projekt ist, welches wir gerne unterstützen!

Das Traditionsunternehmen Vorarlberg Milch verarbeitet täglich ca. 165.000 Liter frische Ländle Milch zu hochwertigsten Milchprodukten in bester Ländle Qualität, dafür stehen 590 Vorarlberger Landwirte vom Bodensee bis zum Arlberg.»

Ländle Qualitätsprodukte Marketing << i luag druf >>

«Eine gesunde Ernährung und ein funktionierender Stoffwechsel sind Voraussetzungen für Gesundheit und Leben des Menschen. Darum begrüßen wir die inatura Ausstellung «Wunder Mensch» – die auch den Zusammenhang von Ernährung und Organismus erklärt. Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien sollen im Rahmen dieser Ausstellung für dieses Thema sensibilisiert werden. Wir sind stolzer Mitsponsor, weil uns gesunde, sichere Ernährung bei hohem Qualitätsstandard und die kleinbäuerlichen Strukturen in Vorarlberg wichtig sind. Auf diese Weise können wir die Inhalte Regionalität und Frische von Lebensmitteln einer breiten Zielgruppen zugänglich machen.»



Ausstellung Mensch und Schule

Was hat der Ausstellungsbereich für Schulklassen zu bieten?

Da sollte eigentlich alles dabei sein – nicht nur, was das Herz begehrt! Schließlich wurde schon in der Konzeption darauf Bedacht genommen, dass die Inhalte der Lehrpläne berücksichtigt werden und so wartet auf neugierige Schüler und ihre Pädagogen eine Fülle von Themen rund um den Menschen. Verstehen, wie das Gehirn funktioniert, die eigenen Sinne erfahren, den Bewegungsapparat testen, durch den Verdauungstrakt spazieren, das Immunsystem oder gar den weiblichen Zyklus verstehen? Das alles und vieles andere mehr sollte spielerisch möglich sein.

Wir von Innen

Unser Äußeres kennen wir vom täglichen Blick in den Spiegel. Aber wie müssen wir uns das von Innen vorstellen? Der neue Ausstellungsbereich wird uns eine Vorstellung davon geben. Entlang des Weges unserer Nahrung wartet eine fantasievolle Reise durch die verschiedenen Organsysteme des Körpers. Die Ausstellung bietet gerade für Schulklassen unzählige Möglichkeiten – vom groben Überblick über den Menschen bis hin zum Detailprogramm, bei dem einzelne Organsysteme intensiv durchgespielt werden können. Ein ausgeklügeltes System soll es möglich machen, dass Kleingruppen an verschiedenen Arbeitsstationen denselben Detailinhalt bearbeiten können.

Programme

Zum Ende des heurigen Schuljahres bietet sich eine Überblicksreise durch unseren neuen Ausstellungsbereich an. Über den Sommer wird das Team der Museumspädagogik Detailprogramme ausarbeiten. Diese stehen dann ab Herbst 2013 für Schulklassen im Rahmen unserer bewährten «inatura – Jukebox» zur Auswahl. Man darf gespannt sein...

Beat Grabherr

VKW-Sommerforschungstage 2013

Bei unserer traditionellen Sommeraktion mit Unterstützung der Vorarlberger Kraftwerke AG begeben wir uns heuer auf eine faszinierende Forschungsreise durch das Kraftwerk Mensch!

Reise durch den Menschen Teil 1: Kraftwerk Körper

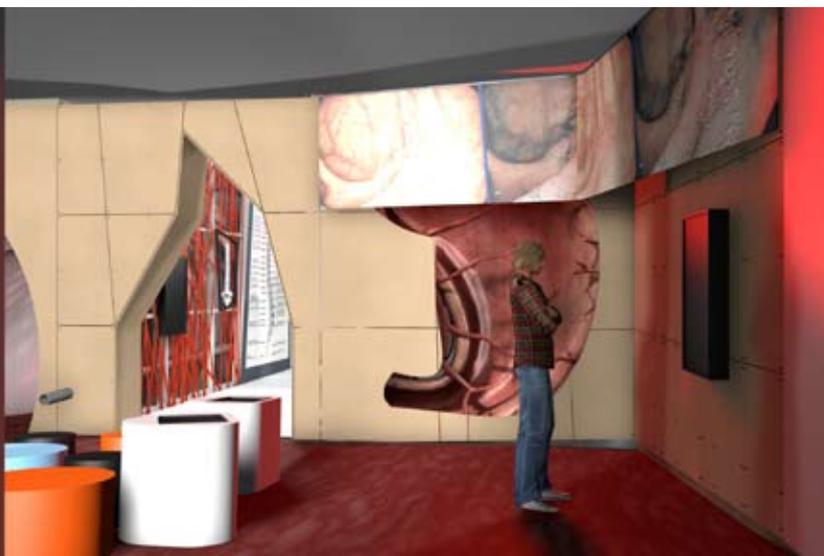
Tag 1 unserer Forschungsreise führt uns durch den Verdauungstrakt des Menschen und zeigt uns, wie unser faszinierender Körper aus unserer Nahrung die Energie zum Leben gewinnt.

Reise durch den Menschen Teil 2: Organwelten

Im 2. Teil unserer Forschungsreise durch den Menschen erleben wir, was unser Körper mit der gewonnenen Energie alles machen kann, wie unsere Organe arbeiten und wie elektrisierend der Strom durch unsere Nervenbahnen schießt.

Info-Box:

- Termine Teil 1:
16.07; 23.07; 30.07 (jeweils Dienstag)
- Termine Teil 2:
17.07; 24.07; 31.07 (jeweils Mittwoch)
- Beide Themen stellen in sich geschlossene Programme dar und können daher unabhängig voneinander besucht werden.
- Anmeldung unter der Museumspädagogik-Hotline 0676 83306 4744 oder schulen@inatura.at
- Dauer: von 9:00 bis 13:00, Treffpunkt in der Eingangshalle der inatura
- Kosten: 10 € pro Kind (Museumseintritt und Verpflegung sind inbegriffen)



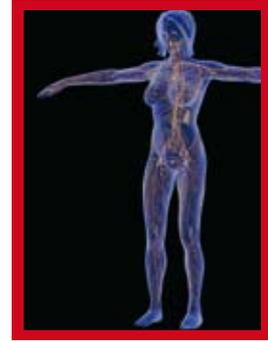
Sich selbst besser kennen und verstehen lernen! Seit Mitte Juni bietet die inatura eine Fülle von Möglichkeiten in dieser Hinsicht... (Grafik: B. Miatto)

Mensch!



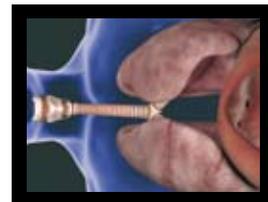
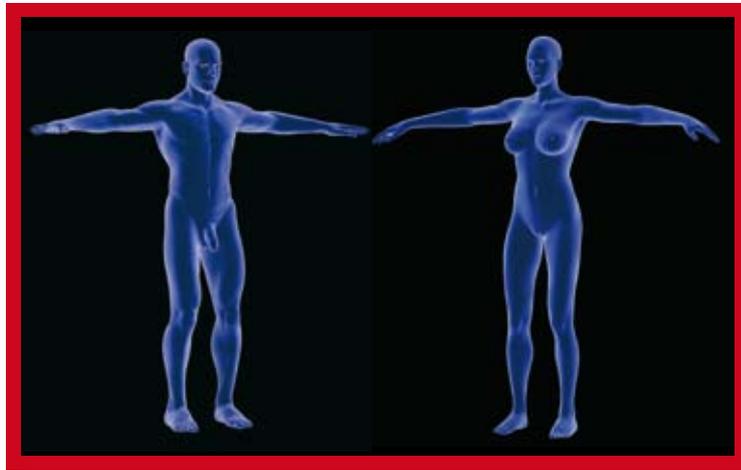
Kaum zu glauben: Unser Körper besteht aus Billionen winzigen Einheiten, den Zellen. Diese Zellen schließen sich zu faszinierenden Organen und Organsystemen zusammen.

Dabei vollbringen sie in jeder Sekunde unseres Lebens Höchstleistungen. Bald kannst Du in der inatura deinen eigenen Körper erforschen. Welche Organe bzw. Organsysteme kennst Du bereits?



W A T

Y S



V S

G



D T T

R

E

Die Lösung findest du im Spiegel:
 BEWEGUNGSPARAT, LYMPHSYSTEM, GEHIRN, NERVENSYSTEM, HERZ
 LUNGE, VERDAUUNGSTRAKT, NIEREN, HAUT, ZELLE

Reiseziel Museum



Von hier nach dort um umgekehrt!

Auch in diesem Sommer heißt es wieder «Reiseziel Museum»! Kinder werden zu kleinen Reiseleiterinnen und Reiseleitern und begeben sich mit der Familie auf eine einmalige Museumsreise. An drei Terminen bietet die Aktion in 37 Museen in Vorarlberg und Liechtenstein ein tolles Familienprogramm für Groß und Klein.

In Kooperation mit der Kulturabteilung sowie der Initiative «Kinder in die Mitte» des Landes Vorarlberg und der Kulturstiftung Liechtenstein öffnen an drei Sonntagen im Sommer insgesamt 37 Museen ihre Türen für Kinder und deren Familien. Bei der Aktion «Reiseziel Museum» werden Kinder zwischen 3 und 12 Jahren zu kleinen Museums-Reiseleiterinnen und Reiseleitern. In jedem Museum erwartet die Kinder ein eigens für sie und ihre Familien konzipiertes Programm mit tollen Mitmach-Aktionen. Die ganze Familie geht auf die Reise und erfährt beim diesjährigen Themenschwerpunkt alles über Dinge, Personen oder ganze Völker, die sich ebenfalls auf die Reise begeben haben.

Von hier nach dort und umgekehrt!

Eine Reise zu machen bedeutet nicht immer in ferne Länder zu fliegen oder auf Urlaub zu fahren. Dieses Jahr wird bei Reiseziel Museum der Name zum Programm. Die Kinder erfahren mehr über Objekte oder Menschen, die eine lange Reise hinter sich haben. Ganz nach dem Motto «Wenn einer eine Reise tut... dann hat er etwas zu erzählen» gestalten sich die Programme in diesem Sommer speziell zu dem Thema «Reisen».



Ein spannendes Programm wartet auf die kleinen Reiseleiterinnen und Reiseleiter.

Aber nicht nur das Programm ist familiengerecht, sondern auch der Eintrittspreis. Für nur € 1,00/CHF 1,00 pro Person und Museum ist der Eintritt für alle Familienmitglieder gültig. Natürlich nur, wenn ein/e «echter» Museums-Reiseleiterin / Museums-Reiseleiter die Familie begleitet!

Mit Koffer und Reisepass ins Museum

Jedes Kind kann Reiseleiterin oder Reiseleiter werden. Voraussetzung ist dafür nur ein gültiger Familienpass für Vorarlberg oder eine Liechtensteinische Reisezielkarte. Die teilnehmenden Kinder erhalten einen edlen Reisekoffer aus Vorarlberger Holz – bereit für eine tolle Sammlung von Schätzen, die in allen Museen warten! Zusätzlich wird ein Museums-Reisepass ausgestellt. In jedem Museum kommt ein neuer Stempel in den Pass – und schon ab drei Stempeln ist die Teilnahme am Gewinnspiel möglich!

Erfahrene Museums-Reiseleiterinnen und -Reiseleiter vom letzten Jahr brauchen ihren Koffer nur zu Hause auszuleeren und für die neue Reise wieder mitzubringen. Jedes Kind, das schon einen Reisekoffer besitzt, erhält in jedem Museum eine kleine Überraschung.

Die Reise durch den Menschen

Pünktlich zum 10. Geburtstag hat im Juni 2013 die inatura den einzigartigen Einblick in den Menschen – die neue Ausstellung «Wir gehen in uns – das Wunder Mensch» eröffnet. Im Rahmen dieser fantastischen Ausstellung wartet eine Reise der ganz besonderen Art. Wir gehen in uns und reisen zusammen durch den Menschen. Wie ein Bissen unserer Nahrung «schwimmen» wir durch die verschiedensten Regionen unseres Körpers, erforschen dabei unsere Organe und erleben unser Innenleben einmal ganz anders. Eine Forschungsreise, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte!

Termine: 7. Juli 2013
4. August 2013
1. September 2013,
jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr

Mehr Informationen unter
www.vorarlberg.at/kinderindiemitte

inatura Kräutergarten

Wer die inatura – Erlebnis Naturschau das erste Mal besucht, dem fällt sofort die außergewöhnlich schöne Lage des Hauses inmitten des Dornbirner Stadtgartens auf. Gerade in der heutigen Zeit ist der Wunsch nach solchen Oasen mitten in der Stadt stark spürbar. Grund genug für die inatura sich dem großen Potenzial des Stadtgartens intensiver zu widmen. So wurde die Brache genauer unter die Lupe genommen und ein inatura Kräutergarten angelegt. Denn die inatura beginnt nicht erst bei der Eingangstür zur Ausstellung.

Brache

Als besonderes Kleinod des Parks wurde zwischen den Pavillons eine sogenannte Brache angelegt. Als Brache bezeichnet man eine geschotterte, mit groben Steinen und Sand angelegte, aber völlig unbepflanzte Fläche, die der freien Entwicklung durch die Natur überlassen wird. Solche Plätze bieten wertvolle Ökoinseln mit einer hohen Biodiversität. Besonders Ruderalarten wie Königskerze, Natternkopf, Wegwarte, u.v.m sind an diese mageren Standortverhältnisse angepasst und sogar darauf angewiesen.

inatura Kräutergarten

Passend zum typischen Wesen einer Brache und seiner Vielfalt an angesiedelten Wildkräutern und Heilpflanzen entstand die Idee, nach einer Ergänzung durch einen Kräutergarten.

Dem Trend der Zeit entsprechend, erklärten sich Kräuter- und Naturinteressierte, Vereine und Einzelpersonen freiwillig bereit, ein solches Projekt zu erstellen und zu pflegen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Besonders sei hier Elfi Hofer hervorgehoben, die sich nicht nur einem Trend folgend, sondern aus einer großen und ansteckenden Begeisterung für die Natur an sich und die Wildkräuter im Speziellen um den inatura Kräutergarten ganzjährig kümmert. Durch sie wird nun mit Feuereifer gezielt Pflanzen dezimiert bzw. gefördert. So kann die natürliche Sukzession in eine beabsichtigte Richtung gelenkt werden.

Neben einer Trockensteinmauer mit integriertem Insektenhotel, wurden verschiedene Zonen von trocken bis hin zu feucht angelegt.

Der Kräutergarten ist in Verbindung mit der Brache ein Erlebnis für alle Sinne und lädt seine Besucher zum Beobachten und Innehalten ein. Durch ganzjährigen Zugang können Kräuter und Wildpflanzen in verschiedenen Vegetationsphasen, vom Sprießen und Keimen über die Blattbildung zur Blüten-, Frucht- und Samenbildung, beobachtet werden. Mit prachtvoller Schönheit und zauberhaften Düften, faszinieren Kräuter und Heilpflanzen das ganze Jahr.

Ruth Swoboda



Info-Box

Im Rahmen der Veranstaltungs-Reihe «im Garten» finden Sie fachkundige Angebote rund um das Thema Wildkräuter. Siehe Veranstaltungskalender. S. 15.

Dank an die Sponsoren...

Für den Kies auf den Wegen:
Herr Franz Kopf
KOPF Kies + Beton GmbH
Löwengasse 1
A-6844 Altach

Für die Steine der Mauer:
Herr Markus Gorga
ABSW Rheintalstein GmbH
Schwefel 81
A-6850 Dornbirn

Für die Baggerarbeiten:
Herr Michael Bohle
Badhof 1
A-6850 Dornbirn

Für die Folie:
Jugendabteilung der Stadt Dornbirn,
Elmar Luger
Rathausplatz 2,
A-6850 Dornbirn,

inatura Exkursionsprogramm



«Die Auwälder des Walgaus – die bedrohte Vielfalt»

Samstag, 15. Juni 2013 – 14 Uhr

Im Talboden des Walgaus haben sich bis heute Reste der ehemals sehr vielfältigen und artenreichen Auenlandschaft erhalten. In der Bludescher Au besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Förster Walter Amann und dem Biologen Andreas Beiser, den Gewässerlebensraum des Dabalada-Bachs, die umliegenden Laubwälder der Harten Aue oder die orchideenreichen Rotföhren-Trockenauwälder zu erleben.

Treffpunkt: Parkplatz Vögel Transporte, Gaisriedle 3, Bludesch

Exkursionsleiter: Walter Amann, Andreas Beiser

Dauer: ca. 2,5–3 h

«Stimmungswanderung ins Krumbacher Moor»

Samstag, 29. Juni 2013 – 14 Uhr

«O schaurig ist's übers Moor zu gehen...» wer kennt sie nicht, die berühmten ersten Worte von Annette von Droste-Hülshoffs «Der Knabe im Moor»? Aber wer einmal im Moor gewesen ist, kennt die andere Seite dieser wunderbaren Landschaft: unberührte Natur, friedliche Stille und die Faszination eines einzigartigen Lebensraums.

Wir laden Sie herzlich auf eine Führung mit anschließendem Imbiss im «Moorraum» ein.

Treffpunkt: Parkplatz Restaurant s'Schulhus, Glatzegg 58, 6942 Krumbach
Dauer: Führung ca. 2 h, anschließend Imbiss

Unkostenbeitrag inkl. Imbiss: € 12,00 (vor Ort zu bezahlen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

«Wildnis findet Stadt»

Samstag, 13. Juli 2013 – 14.15 Uhr

Wir erforschen das Gelände an der Mündung der Bregenzerach in den Bodensee. Suchen nach Spuren der Vergangenheit. Finden Auwälder, die ja zu den artenreichsten und vielfältigsten Wäldern überhaupt gehören. Aber nicht nur die Wälder interessieren uns. Wir machen uns auch auf die Suche nach deren Bewohnern.

Treffpunkt: Bushaltestelle «Wochehafen», Bregenz

Dauer: ca. 2,5–3 h

Exkursionsleiter: Gerold Ender

«Moore – Kinder der Eiszeit»

Samstag, 31. August 2013 – 13 Uhr

Moore sind nicht nur einzigartige Lebensräume, sie archivieren auch die Landschaft und die Vegetation der Umgebung. Es heißt, dass unsere Moore Kinder der Eiszeit sind. Wir müssen nur gut zuhören, um mehr über ihre Eltern und ihre Geschichte zu erfahren!

Mit eigens entwickelten, aufwendigen Methoden können Kinder und Erwachsene die Vorarlberger Geschichte der Moore und des Waldes selbst erforschen.

Treffpunkt: Bushaltestelle/Parkplatz Bödele

Dauer: ca. 3-4 h

Exkursionsleiter: Magnus Lantschner

Info-Box

Die Teilnahme an den Exkursionen ist kostenlos.

Wir bitten um Anmeldung unter daniela.kennerknecht@inatura.at oder +43 (0)676 83306 4723

Nähere Informationen auch unter www.inatura.at

Neu konnten für verschiedene Exkursionen die Waldschulen Bodensee und Silbertal als Partner gewonnen werden. Sie werden vor allem für Familien die Faszination Wald erlebbar machen.

Im Rahmen des Kulturmonats septimo (September im Montafon) veranstaltet der Heimatschutzverein Montafon gemeinsam mit der inatura zwei Exkursionen der besonderen Art:

Fachexkursion Auwald (Gäste herzlich willkommen)

Mittwoch, 25. September 2013 – 15 Uhr

Auwälder sind mittlerweile die wohl am stärksten bedrohten Lebensräume der Vorarlberger Tallagen.

Eine Nachmittagsexkursion führt uns durch Teile der Montafoner Ill-Auen bei Schruns und Tschagguns, die nicht nur für Pflanzen und Tiere, sondern auch für Naherholung suchende Menschen einen hohen Wert haben.

Treffpunkt: Bahnhof Tschagguns

Dauer: ca. 2-3 h

Referent: Rochus Schertler, BH Bludenz und Naturschutzbund Vorarlberg

«Faszination Gargellental»

Sonntag, 29. September 2013 – 10 Uhr

Vom Treffpunkt Haltestelle Galgenul Suggadin geht es über die alte Gargellnerstraße bis zur Rüti Kapelle und weiter über die einst ganzjährig bewohnte Parzelle Rüti. Dann geht's

Veranstungshinweise

weiter zum Zuggawaldhus, wo einer der schönsten Bergahorne im Gargellental steht. Wenn es die Witterung zulässt, geht es über Aussergampabing und Neuberg zurück zum Ausgangspunkt.

Treffpunkt: Haltestelle Galgenul Suggadin (Beginn der Ersatzstraße Rüti)
Dauer: ca. 2,5-3 h
Exkursionsleiter: Friedrich Juen

inatura – Pilzexkursionen

«Speisepilze, die köstlichen Waldbewohner»

Die inatura bietet auch in diesem Jahr wieder geführte Pilzexkursionen an. Der erfahrene Pilzpädagoge Willi Elsensohn bietet allen kleinen und großen Pilzinteressierten spannende Einblicke in die Welt der Großpilze!

Montag, 2. September 2013 von 9 bis 12 Uhr

Treffpunkt: Rankweil, Fitnessparcours hinter der Valduna

Dienstag, 3. September 2013 von 9 bis 12 Uhr

Treffpunkt: Rankweil, Fitnessparcours hinter der Valduna

Mittwoch, 4. September 2013 von 9 bis 12 Uhr

Treffpunkt: Muntlix, bei der Kirche

Begrenzte Teilnehmerzahl, verbindliche Anmeldung erforderlich!

Die Exkursionen finden bei fast jedem Wetter statt. Bei extrem schlechter Witterung werden die betroffenen Termine ersatzlos gestrichen. Bitte im Zweifelsfall unsere Wetterhotline kontaktieren.

Mitzubringen: Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Sammelkorb, Pilzmesser, Pilzbücher, bei Bedarf Jause

Pilzexkursionen

Anmeldungen und Wetterhotline:
daniela.kennerknecht@inatura.at
oder T +43 676 833064723

Pilzausstellung durch den Pilzkundlichen Verein Vorarlberg

Samstag 14. und Sonntag 15. September 2013 von 10 bis 18 Uhr, inatura - Foyer

Gezeigt werden heimische Speisepilze und ihre giftigen Doppelgänger. Geprüfte Pilzberater führen durch die Ausstellung und erklären die vorhandenen Pilze.

Während der Ausstellung sind Pilzberatungen zu mitgebrachten Fundstücken möglich.

Die Anzahl und Vielfalt der gezeigten Pilze hängt vom Vorkommen und den Wetterbedingungen im Vorfeld der Ausstellung ab!



inatura Veranstaltungsreihe «Im Garten» – Herbst 2013

«Duftende Wildkräuter verarbeitet zu heilenden Kräuterkissen»

Freitag, 11. Oktober 2013 – 14 bis 17 Uhr

Workshop mit Kräuterfee Elisabeth Mayer

Wir lernen den Duft und die Wirkung verschiedenster Kräuter aus Garten und Wiese kennen und zu Heilzwecken einsetzen. Wir stellen eine individuelle Mischung zusammen, die wir in Kräutersäckchen füllen.
Mitzubringen: 1 Waschhandschuh, Nähzeug.



Elisabeth Mayer

Veranstaltungsreihe «Im Garten»

Der Eintritt ist frei – die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Aus organisatorischen Gründen bitten wir daher um Anmeldung unter:
daniela.kennerknecht@inatura.at

oder +43 (0) 676 833064723

P.b.b.

Verlagspostamt:

6850 Dornbirn, Österreich

Zulassungsnummer: GZ 02Z031951

Öffnungszeiten:

Mo bis So 10.00 –18.00

Für Schulen zusätzlich:

Mo bis Fr 8.30–10.00

nach Voranmeldung

Cafe-Restaurant inatura

Mo bis So 10.00–18.00

Impressum:

inatura aktuell

inatura

Erlebnis Naturschau GmbH

Redaktion:

Georg Friebe

Beat Grabherr

Josef Köldorfer

Peter Schmid

Rudolf Staub

Ruth Swoboda

Klaus Zimmermann

Gestaltung:

Klaus Luger

Ausgabe: 02 | 2013

inatura

Erlebnis Naturschau GmbH

Jahngasse 9

6850 Dornbirn, Österreich

T +43 5572 23 235-0

F +43 5572 23 235-8

www.inatura.at

naturschau@inatura.at

Partner «Das Wunder Mensch»



Partner «Science Zones»



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [inatura aktuell](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [inatura aktuell 2013/2 1](#)